

Ausflug ins Müllerthal

Im Rahmen des Geografieunterrichtes haben wir, die Klassen von Roland Schiltz,



Mireille Di Tullo und Annick Schuller mit der Unterstützung von Michèle Goedert am dritten Oktober einen eintägigen Ausflug ins Müllerthal gemacht. Das Müllerthal besteht aus sehr vielen Felsen und Wald. Es gibt viele Wanderwege auf denen man spazieren kann. Auf manchen Felsen kann man gut klettern. Das Müllerthal wird wegen seiner Felsformationen auch noch "Kleine Luxemburger Schweiz" genannt.

Unterwegs hat uns Michèle viele Dinge erklärt, z.B.: wie die Felsen entstanden sind und das Müllerthal selbst. Das Müllerthal war vor sehr langer Zeit (vor mehreren Millionen Jahren) vom Meer bedeckt.



Mit Taschenlampen sind wir in eine Höhle gegangen, in die sogenannte Räuberhöhle. Da mussten wir eine lange Leiter hinuntersteigen, bis wir unten in den tiefsten Teil der Höhle gelangten. Da unten war es bitterkalt und dunkel! In einer anderen Höhle namens „Hölle“ hat Michèle uns erklärt, warum manche Höhlen mit Gittern verschlossen sind. Es gibt in den Höhlen des Müllerthals sehr viele Pflänzchen, die es nirgendwo sonst in Luxemburg gibt. Darum fürchten Wissenschaftler, neugierige Menschen könnten die lichtempfindlichen Pflanzen pflücken oder ihnen schaden.

Das Müllerthal ist für seine landschaftliche Schönheit bekannt. Die verschiedenen Felsformationen und die sogenannten Schloßs, schmale Durchgänge, entstehen so: Dort wo die Flüsse die weichen Lehmschichten erreicht haben, werden die darüberliegenden Sandsteinbänke untergraben. Die Klüfte in den Sandsteinfelsen öffnen sich. Entlang den senkrechten Klüften rutschen große Felsbrocken allmählich ins Tal. Dahinter entsteht ein Schloß. Andere Brocken stürzen nach vorne, sie bleiben am Hang oder im Flussbett liegen. Wo Blöcke entlang den waagerechten Klüften abstürzen, entsteht ein Felsüberhang. (Textquelle: Geografiebuch)



Tara, Eva, Tess, Khena
Cycle 4.2: Team MiRoAn